

Was gibt es Neues?

Liebe Vereinsmitglieder,
ich melde mich heute im Namen des Gesamt-
vorstandes um zu berichten, was sich in den
ersten 7 Monaten des Jahres 2020 im und um
den Verein alles ereignet hat.

Ich gliedere diesen Rundbrief in die Absätze:

1. Förderung für Stühle und Tische im Seminarraum
2. Was Ehrenamtliche leisten.
3. Pachtvertrag – eine niemals endende Geschichte oder: Wie sich ein Bürgermeister windet

1. Förderung

Der Förderverein hatte sich federführend für die am Generationenhof aktiv mitarbeitenden und engagierten Vereine, im Rahmen des Regionalbudgets, um eine Förderung für 100 Stühle, 10 Klapp-tische und einen wetterfesten Schaukasten beworben.

Am 25.6.2020 haben wir den positiven Förderbescheid erhalten. Die Bestellungen sind getätigt, die Vorauszahlungen erfolgt. Nun dauert es noch ein paar Wochen, dann wird geliefert – und der Seminarraum könnte für die Sänger zum Proben, die Scheune mit Bestuhlung für kleine und feine Veranstaltungen ausgestattet werden.



So sehen die Stapeltühle aus (mit dem rechten Gestell)



und so die Klapp-tische



und so in etwa der Schaukasten vor dem Café Miteinander

Es tut sehr gut, wenn ehrenamtliche Tätigkeit – auch auf diese Art und Weise – wertgeschätzt wird.

2. Was Ehrenamtliche leisten

Tagespflege-Umbau in Schenk lengsfeld schreitet voran

Der Umbau des ehemaligen Wohnhauses am Generationenhof in Oberlengsfeld zur Tagespflegeeinrichtung geht weiter voran. Bauher-rin ist die Gemeinde Schenk lengsfeld, unter-stützt durch eine Förderung des Landes Hes-sen.

Ehrenamtliche Mitglieder mehrerer Vereine haben zur Unterstützung und finanzieller Entlastung der Gemeinde Schenk lengsfeld, Wände und Decken von Tapeten befreit.



Nach 2 intensiven Arbeitseinsätzen waren die Arbeiten abgeschlossen.



Nun können die Putzer und Trockenbauer kommen. Nach Auskunft des Bauleiters Kurt Wagner werden die Umbaumaßnahmen im Herbst 2020 wohl abgeschlossen sein.



Es ist einfach toll, solche Unterstützung in der Gemeinde zu haben. Ein Anruf, eine kurze Terminabsprache und schon sind genügend helfende Hände da. Euch allen, allen Helfern und „Handwerkern“ gebührt unser Dank und unser Respekt.

Und was sagt die Gemeinde dazu? Ein Wort des Dankes oder der Anerkennung? – schon etwas gehört?

Dazu nunmehr der dritte Punkt des heutigen Rundbriefes

3. Pachtvertrag oder wie sich ein Bürgermeister windet

Nun also noch einmal ein wenig zur Geschichte.

Die Chronologie:

Der **Förderverein** wurde im **Juni 2016** mit Unterstützung der Gemeinde Schenklingfeld **gegründet**, um die umgebauten Gebäude der ehemaligen Hofreite Otter mit Leben zu füllen, und um Spenden zweckgebunden sinnvoll einzusetzen.

Im **Sommer 2017** wurde das erste Pachtvertragsgesuch des Fördervereins durch den Gemeindevorstand wegen „nicht abgeschlossener Bauarbeiten“ abgelehnt.

Im **Juli 2018** wurde der Gemeindevorstand erneut wegen eines Pachtvertrags angeschrieben, ein Pachtvertragsentwurf des Vereins wurde dem Gemeindevorstand im **August 2018** zugesandt.

Im **Dezember 2018** hat der Gemeindevorstand unserem Verein einen geänderten Pachtvertragsentwurf zukommen lassen. Die Änderungen bestanden u.a. in einer Verkürzung der Kündigungsfristen auf 6 Monate. Dies würde eine Jahres-Terminplanung unmöglich machen. Der Förderverein hätte keine Möglichkeit, z.B. mit „Dozenten“ langfristige Verträge abzuschließen oder Veranstaltungen langfristig zu planen.

Um Planungssicherheit zu haben, hat der Vorstand nach eingehender Diskussion Änderungen im Vertragstext gewünscht und den geänderten Entwurf Anfang **Januar 2019** dem Bürgermeister persönlich zur Verfügung gestellt.

Neben diesem persönlichen Gespräch hat der Vorsitzende in zwei Anschreiben im **(März und Mai 2019)** dem Gemeindevorstand die Problematik dargelegt. Trotzdem ergab sich weder eine Reaktion des Bürgermeisters noch des Gemeindevorstands.

Ende **Juni 2019** wurden wir von Vorsitzenden anderer Vereine gefragt, warum diese vom Bürgermeister einen kompletten Pachtvertragsentwurf mit der Bitte erhalten hätten, sich zu diesem zu äußern und evtl. eigene Ansprüche anzumelden. Die angeschriebenen Vereine ließen unserem Bürgermeister Carl Christoph Möller in schriftlicher Form wissen, dass sie kein Interesse an einer vertraglichen Berücksichtigung im Pachtvertrag hätten und nur ein Verein – eben der Förderverein Generationenhof e.V. - als Generalpächter benannt werden soll. „Wir Vereine einigen uns dann schon untereinander“, so waren deren schriftlich erfolgten Aussagen. Wir erhielten von diesen Vereinen jeweils eine Kopie der Schriftsätze an BgM Möller, und als Anhang auch den Pachtvertrag, den der BgM Möller den Vereinen aber nicht dem betroffenen Förderverein zugeschickt hatte.

Am **09. September 2019** fand eine von Bürgermeister Möller angeregte Sitzung mit den engagierten Vereinen (MGV, Frauenchor, Radfahrverein, Landfrauen und Förderverein Generationenhof) sowie den KiBuMä Oberlengsfeld statt. Thema war die vom BgM auch vertraglich vorgesehene Nutzung eines Teils der Kultur- und Feierscheune als Abstellraum für Kirmesutensilien durch die Kirmesburschen.

Als Tenor wurde am Ende verabredet, dass wir vom Förderverein die KiBuMä bei Bedarf unterstützen geeignete Unterstellmöglichkeiten zu finden. Herr BgM Möller wurde von den anwesenden Vertretern der Vereine gebeten, den Pachtvertrag zu ändern und zur Unterschrift an den Förderverein Generationenhof zu übermitteln.

Im **Oktober 2019** wurde für die Kirmesmaterialien eine dauerhafte „Bleibe“ gefunden, also stand einer Vertragsunterzeichnung eigentlich

nichts mehr im Wege. Aber wieder ein Fall von „das denkst du dir auch nur“:

Der Jahreswechsel 2019/2020 ging vorüber, einen Pachtvertrag hielten wir immer noch nicht in der Hand:

Erst eine Intervention des 1. Beigeordneten Gunter Rexroth – dem wir wiederholt unsere Nöte geschildert hatten – führte zur Zusage eines Pachtvertrags an den Vorstand. Dies geschah am **25. Februar 2020**.

Nun waren im Vertrag immer noch weitere Vereine explizit als „Mitnutzer“ benannt. Und das obwohl die Vereinsvorsitzenden BGM Möller und dem Gemeindevorstand gegenüber schriftlich mitgeteilt hatten, dass sie dieses vertragliche Nutzungsrecht nicht wollen.

Am **11. März 2020** fand eine gemeinsame Sitzung der Vereinsvorsitzenden des Frauenchores, des Landfrauenvereins, des Männergesangsvereins und des Radfahrvereins und des Vorstands des Fördervereins Generationenhof statt. Der 1. Beigeordnete des Gemeindevorstands, Herr Gunter Rexroth, hatte unsere Einladung angenommen und der Sitzung beigewohnt. Er wollte die Sorgen und Meinungen der Vereine rund um den Pachtvertrag aus erster Hand erfahren.

Das Protokoll dieser zweistündigen Sitzung wurde von allen Teilnehmern unterzeichnet und dem Gemeindevorstand übersandt. Darin stellen alle Vereinsvorsitzende erneut fest, dass der Förderverein als einziger Pächter genannt werden soll und in Anbetracht der langen Vertragsdauer eindeutige Vertragsformulierungen maßgeblich seien. Auch wurde das im Entwurf des BGM Möller mehrfach erwähnte Einvernehmen mit den Vereinen und mit der durch die AWO betriebenen Tagespflegeeinrichtung kritisiert. Wenn kein Einvernehmen erreicht wird, dann blockieren sich die Vertragspartner gegenseitig – und das könne nicht im Interesse aller und auch nicht der Gemeinde liegen. „**Europa lässt grüßen**“

Nach Monaten wiederholter Anmahnungen wurden der 1. Vorsitzende Dr. Frank Klein und der 2. Vorsitzende Norbert Kottmann zum **9.**

Juni 2020 zu einer „finalen“ (und ersten!!!) Besprechung der strittigen Vertragsinhalte im Rahmen einer Gemeindevorstandssitzung geladen.

Im Rahmen der Sitzung wurden einzelne Worte und Begriffe im Vertragstext ausgetauscht, zwei andere Paragraphen konkretisiert. Wir sollten einen Protokollauszug dieser Sitzung erhalten. Nach unserem Wissen fanden 14 Tage und 28 Tage später zwei weitere Gemeindevorstandssitzungen statt. In diesen wurde - soweit wir wissen - festgehalten, dass uns nicht ein Protokollauszug, sondern ein neuer Vertrag zugesandt werden soll. - *Warum sollte auch eine getroffene Vereinbarung eingehalten werden?*

Am **11. Juli 2020** sprach Herr BgM Möller Herrn Dr. Klein während des Info-Tages der AWO am Lindenplatz an und sagte ihm zu, dass er den Vertrag in der nächsten Woche erhalte.

Am **21. Juli 2020** kam tatsächlich eine E-Mail von Frau Andrikoglu von der Gemeindeverwaltung bei mir an. Es war... nein, kein Vertrag, sondern ein zweiseitiger Protokollauszug der Sitzung vom 9. Juni 2020. In einer sehr unfreundlichen Mail ließ ich Herrn BgM Möller meinen Unmut und Zorn wissen und wir (1. und 2. Vorsitzender) entschieden uns nun eine breitere Öffentlichkeit zu suchen.

Norbert Kottmann formulierte einen Leserbrief, den die HZ wegen der Länge nur gekürzt drucken wollte. Eine Kürzung des Dokuments wäre nach Ansicht vieler Mitstreiter aber fatal gewesen.

Die Redaktion der HZ versprach, stattdessen Gespräch mit uns zu führen, und das wegen der Wichtigkeit der Geschehnisse auch als Interview zu veröffentlichen. Irgendwie kamen Adolf Busch, Norbert Kottmann und ich dann zusammen und schon wurde der „Leserbrief“ von Norbert Kottmann bei Facebook unter „Lansched 2030“ vorab einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.

Am **21. Juli 2020** erreichte mich eine E-Mail des Bürgermeisters in der er fragte, ob der 2.

Vorsitzende Norbert Kottmann überhaupt berechtigt wäre, über einen Vertrag zu verhandeln, der von ihm formuliert, ihm als Bürgermeister und dem Gemeindevorstand zugeschickt und dazu auch noch Gegenstand der Diskussionen und Verhandlungen in der bewussten Sitzung des Gemeindevorstands am 09. Juni 2020 war. Die von Norbert Kottmann eingepflegten Änderungen entsprachen exakt dem Protokoll der gemeinsamen Sitzung am 09.06.2020.

Sollten wir als Verein darauf bestehen, dass die im Protokoll vorgegebenen und dann eingepflegten Änderungen tatsächlich Bestandteil des Vertrages werden, müssen wir uns nach Aussage des Bürgermeisters darauf einstellen, dass der Gemeindevorstand den Vertrag erneut aufbereiten würde und dazu noch eine Gleichbehandlung aller 70 Schenkklengsfelder Vereine schaffen will. Er hat trotz mehrmaligem Hinweis also immer noch nicht begriffen, dass der Generationenhof kein Vereinsheim des Fördervereins ist oder werden soll. Vereinsheime werden zu Eigenzwecken genutzt. Wir wollen den Generationenhof allen Bewohnern unserer Gemeinde für Veranstaltungen jeder Art und Couleur anbieten und so das Miteinander fördern.

Und dann erreichte mich gestern eine Erklärung von Mitgliedern des Gemeindevorstands, die ich als letzte Seite ungekürzt wiedergeben möchte.

Was passiert eigentlich in unserer Gemeinde? Werden überhaupt noch Dinge vorangebracht?

Warum dauert es 42 Tage um mir ein Protokoll zuzusenden?

Wobei mich doch laut Gemeindevorstandsbeschluss eigentlich ein geänderter Pachtvertrag erreichen sollte?

Ich finde es schade, dass aus mir ehrenamtlich Engagiertem nun ein politisch Aktiver wird.

Aber dieses Umgehen mit uns als Förderverein und mir als Mensch kann und will ich nicht einfach hinnehmen.

Hat BgM Möller etwas gegen uns?

Danke sagen



- Möchten wir hiermit erneut allen Freiwilligen, die unsere Gemeinde ehemals und jetzt erneut spontan beim Tapetenentfernen unterstützt haben und so unnötige Kosten für die Gemeinde vermieden haben,
- Allen, die unsere Sorgen und Nöte nicht nur verstehen, sondern auch mithelfen aus diesem „Dilemma“ herauszukommen,
- allen Unterstützern in Nah und Fern, die uns durch ihre Nachfragen und ihr Engagement nicht mutlos werden lassen,
- einfach allen Engagierten. Lassen wir uns durch die offensichtliche Verzögerung eines akzeptablen Pachtvertrages nicht entmutigen.
- Das muss ich mir auch selbst immer wieder sagen.

Zu guter Letzt:

Wir planen bereits kleine, feine Aktivitäten, die in den Räumlichkeiten am Generationenhof, aber auch unter freiem Himmel abgehalten werden können.

Lasst euch überraschen und bleibt neugierig

Ach, eine kleine große Bitte hätte ich noch:

- Schreibt unserem Bürgermeister doch bitte eure persönliche Einschätzung zu diesem unsäglichen Vertragsgeschärrere.
- Schreibt ihm, was ihr gut findet; schreibt ihm, was für euch nicht nachvollziehbar oder unverständlich ist.

- Schreibt ihm, um euren „zivilen Ungehorsam“ auszudrücken.
- Schreibt, damit er sein Email-Postfach mit wirklich wichtigen Nachrichten, – nämlich den Nachrichten der besorgten Bewohner seiner Gemeinde – euren Nachrichten gefüllt kriegt.

Die Email-Adresse unseres Bürgermeisters lautet: **christoph.moeller@schenklengsfeld.de**

Vielen Dank für Ihre/Eure Zeit

- Schreibt unserem Bürgermeister doch bitte eure persönliche Einschätzung zu diesem unsäglichen Vertragsgeschärrere.
- Schreibt ihm, was ihr gut findet; schreibt ihm, was für euch nicht nachvollziehbar oder unverständlich ist.
- Schreibt ihm, um euren „zivilen Ungehorsam“ auszudrücken.
- Schreibt, damit er sein Email-Postfach mit wirklich wichtigen Nachrichten, – nämlich den Nachrichten der besorgten Bewohner seiner Gemeinde – euren Nachrichten gefüllt kriegt.

Die Email-Adresse unseres Bürgermeisters lautet: **christoph.moeller@schenklengsfeld.de**

Vielen Dank für Ihre/Eure Zeit

Bleibt bitte alle gesund.

Dr. Frank Klein 1. Vorsitzender

P.S nochmals Chronologie:

Zuerst bleibt der Vertrag liegen

Dann waren es die Kirmesmaterialien der Kirmesburschen

Dann waren alle für einen Vertrag für uns, aber es musste erst das Material der Kirmesburschen raus

Dann war lange Funkstille

Plötzlich kam der Vertrag, in dem wieder alle Vereine drin standen, die nicht drin stehen wollten

Dann war wieder Flaute

Dann das erste Gespräch über Vertragsinhalte mit dem Vertragspartner

Und zu guter Letzt kam das Protokoll, wo ein Vertrag hätte kommen sollen

Ergo: Menschen soll man nach ihren Taten beurteilen nicht nach den Worten. Getan hat unser Bgm wenig, nur den Vertrag ohne Rücksprache mehrfach geändert. Die letzte Änderung, die im Gemeindevorstand besprochen wurde, hat er wieder nicht gemacht. Dann haben wir den Vertrag neu formuliert. Das passt ihm nun wieder nicht. Es müsse neu besprochen werden...

Der Vertrag mit dem Förderverein Generationenhof ist noch immer nicht unterschrieben.

Trotz immer wieder eindringlich vorgebrachter Bitten und Vorschläge unsererseits hat Bürgermeister Möller immer noch kein abschließendes Gespräch über eine Fassung des Vertrages mit dem Verein geführt, den er dann im Gemeindevorstand vorlegen könnte. Die ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder hängen nun schon Monate lang ‚in der Luft‘ und erwarten mit allem Recht die Unterzeichnung des Vertrages.

Es ist uns schon seit längerem aufgefallen, das Bürgermeister Möller verschiedene Beschlüsse des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung nur in sehr eigenwilliger Weise ausführt. Dies äußert sich wie folgt:

- gefasste Beschlüsse seines Gemeindevorstandes oder der Gemeindevertretung werden aus nicht nachvollziehbaren Gründen verspätet, unvollständig, verdreht oder gar nicht ausgeführt. Die betroffenen Ortsbeiräte, Vereine und Bürger erheben hierüber Beschwerde. Es bleibt trotzdem bei Ausreden und Tatenlosigkeit.
- Schriftliche Anfragen der Unterzeichner werden nur mit Ausreden oder gar nicht beantwortet. Auch die Forderung nach einer schriftlichen Antwort brachte kein Ergebnis.

Leider ist für uns kein sichtbarer Fortschritt zum Wohle der Gemeinde erkennbar, eine Verantwortung für diese Zustand lehnen wir bis zur vollständigen und korrekten Erledigung aller Fragen und Aufgaben ab.

Hans Heimeroth

Stephan Nied

Gunter Rexroth

Torsten Wenzel